



PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
Konzern-Jahresabschluss per 31.12.2025

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2025
A K T I V A

	31.12.2025	31.12.2024
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.736.366	8.370.833
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.153.282	9.146.339
	<u>15.889.648</u>	<u>17.517.172</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	52.293.719	42.715.036
2. technische Anlagen und Maschinen	264.233.003	254.232.211
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.631.761	8.129.010
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.176.282	64.029.190
	<u>352.334.765</u>	<u>369.105.447</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.957.020	2.557.020
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.096.430	47.334.217
3. Beteiligungen	15.245.557	14.748.057
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.045.566	31.161.547
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	887.500	866.000
	<u>85.232.073</u>	<u>96.666.841</u>
	<u>453.456.486</u>	<u>483.289.460</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.619.460	15.193.013
2. fertige Erzeugnisse und Waren	1.271.297	499.898
	<u>16.890.757</u>	<u>15.692.911</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.522.755	13.834.719
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.776.830	20.807.830
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.237.557	6.888.595
4. sonstige Vermögensgegenstände	27.893.837	33.002.791
	<u>68.430.979</u>	<u>74.533.935</u>
III. WERTPAPIERE		
sonstige Wertpapiere	5.001.329	6.278.063
	<u>5.001.329</u>	<u>6.278.063</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	64.988.779	62.889.809
	<u>155.311.844</u>	<u>159.394.718</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.161.343	1.307.479
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	31.534.702	34.669.761
	<u>641.464.375</u>	<u>678.661.418</u>

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2025
P A S S I V A

	31.12.2025	31.12.2024
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN		
1. der verbleibenden Mitglieder	263.796.275	252.126.998
2. der ausscheidenden Mitglieder	2.262.889	4.216.708
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	327.700	172.701
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 1.615.786 (Vj. Euro 2.907.271)		
	<u>266.386.864</u>	<u>256.516.408</u>
II. KAPITALRÜCKLAGE	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
III. ERGEBNISRÜCKLAGEN		
gesetzliche Rücklage	<u>9.510.607</u>	<u>8.898.370</u>
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 612.237 (Vj. Euro 860.072)		
IV. BILANZGEWINN		
1. Gewinnvortrag	28.932.654	34.050.320
2. Dividendenausschüttung	-7.740.655	-10.881.444
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	4.310.708	7.068.929
4. Einstellung in Rücklagen	-612.237	-860.073
	<u>24.890.470</u>	<u>29.377.732</u>
V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG		
	<u>5.468.421</u>	<u>3.732.811</u>
VI. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE		
	<u>0</u>	<u>136.932</u>
	<u>308.990.754</u>	<u>301.396.645</u>
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		
	<u>0</u>	<u>290.317</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	885.901	1.115.784
2. sonstige Rückstellungen	38.487.918	35.817.668
	<u>39.373.819</u>	<u>36.933.452</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihe	166.831.923	200.198.308
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.823.993	70.498.953
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.218.324	8.816.773
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.010	10.010
5. sonstige Verbindlichkeiten	8.036.489	12.973.712
	<u>245.930.739</u>	<u>292.497.756</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>8.859.446</u>	<u>2.838.323</u>
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	<u>38.309.617</u>	<u>44.704.925</u>
	<u>641.464.375</u>	<u>678.661.418</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01.-31.12.2025	01.01.-31.12.2024
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	116.372.658	116.266.310
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	761.630	330.499
3. sonstige betriebliche Erträge	19.751.327	24.833.221
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.423.556	-21.892.235
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-24.310.807	-22.334.412
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.851.695	-4.033.893
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>
	-29.162.502	-26.368.305
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.311.969	-45.443.164
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.696.477	-37.181.709
8. Erträge aus Beteiligungen	402.201	398.000
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.688.477	1.063.036
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.143.886	4.540.427
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-53.958	-965.277
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.722.860	-9.079.122
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.874.567	1.441.237
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>
14. Ergebnis nach Steuern	5.623.424	7.942.918
15. sonstige Steuern	-1.312.716	-874.025
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>
16. Konzernjahresüberschuss	4.310.708	7.068.893
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Verlust/(Gewinn)	0	36
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>
18. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	4.310.708	7.068.929
19. Gewinnvortrag	28.932.654	34.050.320
20. Dividendenausschüttung	-7.740.655	-10.881.444
21. Einstellung in Rücklagen	-612.237	-860.073
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/>
22. Bilanzgewinn	24.890.470	29.377.732
	<hr style="border-top: 3px double black;"/>	<hr style="border-top: 3px double black;"/>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-12.2025	01-12.2024	
		Euro	Euro	
1.		4.310.708	7.068.893	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	39.676.757	32.882.885	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	3.642.822	-5.494.923	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	-64.093	4.000	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	+/-	12.092.291	-29.758.577	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	-160.395	2.642.677	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-14.435.140	-507.828	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	4.890.497	3.475.659	Zinsaufwendungen/Zinserträge
9.	-	-402.201	-398.000	Sonstige Beteiligungserträge und Erträge aus Wertpapieren
10.	+/-	-3.874.567	-1.441.237	Ertragsteueraufwand/-ertrag
11.	+/-	-1.690.810	-11.588.054	Ertragsteuerzahlungen
12.	=	43.985.869	-3.114.506	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)
13.	+	102.078	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
14.	-	-2.526.959	-1.599.589	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
15.	+	6.150.794	1.227.333	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
16.	-	-17.379.717	-28.420.690	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
17.	+	3.693.204	677.531	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
18.	-	-21.686.028	-32.461.318	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
19.	-	900.000	0	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis
	-	0	0	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis
20.	-	0	-123.587	Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Konzerngesellschaften von Minderheitsgesellschaftern
21.	+	4.297.443	40.827.281	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
22.	-	-237.357	-4.774.234	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
23.	+	3.840.094	5.656.610	Erhaltene Zinsen
24.	+	402.201	398.000	Erhaltene Dividenden und Beteiligungserträge
25.	=	-22.444.246	-18.592.664	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 24)
26.	+	14.259.866	24.452.456	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
27.	-	-40.034.963	-38.452.804	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
28.	+	37.400.000	8.741.361	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten
29.	-	-4.389.410	-7.488.518	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
30.	-	-9.121.696	-9.470.963	Gezahlte Zinsen
31.	-	-7.740.655	-10.881.444	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
32.	-	0	-95.300	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter
33.	=	-9.626.858	-33.195.212	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 26 bis 32)
34.	=	11.914.765	-54.902.381	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 25, 33)
35.	+/-	252.726	308.858	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
36.	+/-	-6.008.434	0	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
37.	+	48.121.774	102.715.297	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
38.	=	54.280.830	48.121.774	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 34 bis 37)

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ (Verluste)	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand 01. Januar 2024	234.917.235	4.635.235	239.552.470	2.734.392	8.038.298	10.772.690	2.117.077	34.050.320	36.167.397	214.877	133.525	286.840.959
Einzahlungen / Umbuchungen	17.209.764	0	17.209.764	0	0	0	0	0	0	0	0	17.209.764
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-245.826	-245.826	0	0	0	0	0	0	0	0	-245.826
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	860.072	860.072	0	-860.072	-860.072	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-10.881.444	-10.881.444	-95.300	0	-10.976.744
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	133.525	-133.525	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	1.615.734	0	1.615.734	0	0	1.615.734
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-116.134	0	-116.134
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	7.068.929	7.068.929	0	-36	7.068.893
Stand 31. Dezember 2024	252.126.998	4.389.410	256.516.408	2.734.392	8.898.370	11.632.762	3.732.811	29.377.732	33.110.543	136.968	-36	301.396.645
Stand 01. Januar 2025	252.126.998	4.389.410	256.516.408	2.734.392	8.898.370	11.632.762	3.732.811	29.377.732	33.110.543	136.968	-36	301.396.645
Einzahlungen / Umbuchungen	11.669.277	0	11.669.277	0	0	0	0	0	0	0	0	11.669.277
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-1.798.821	-1.798.821	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.798.821
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	612.237	612.237	0	-612.237	-612.237	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-7.740.655	-7.740.655	0	0	-7.740.655
Umbuchung Konzernergebnis des Vorjahres	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-36	36	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	1.735.610	0	1.735.610	0	0	1.735.610
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-445.078	-445.078	-136.932	0	-582.010
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	4.310.708	4.310.708	0	0	4.310.708
Stand 31. Dezember 2025	263.796.275	2.590.589	266.386.864	2.734.392	9.510.607	12.244.999	5.468.421	24.890.470	30.358.891	0	0	308.990.754

Gemäß § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG dient die "Gesetzliche Rücklage" zur Deckung von Bilanzverlusten und unterliegt somit einer Ausschüttungssperre.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 steht der Muttergenossenschaft ein Betrag in Höhe von EUR 5.510.130,63 zur Ausschüttung an die Mitglieder zur Verfügung.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter teilweiser Ergebnisverwendung. Die Spalten Konzerngewinnvortrag, Konzernjahresüberschuss und Dividendeausschüttung, die dem Mutterunternehmen zuzuordnen sind, wurden im vorliegenden Eigenkapitalpiegel in der Spalte Konzernbilanzgewinn zusammengefasst (§ 268 Abs. 1 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB).

KONZERNANHANG

zum 31. Dezember 2025

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der freiwillig aufgestellte Konzernabschluss (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (die Genossenschaft), wurde in entsprechender Anwendung von § 11 Abs. 1 PubLG i.V.m. §§ 290 ff. HGB sowie unter Beachtung der besonderen Rechnungslegungsvorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
6. Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

Teilkonzern Deutschland:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00

Teilkonzern Polen:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit – bezogen auf Bilanzsummen und Umsatzgrößen – wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Dauernheim GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Geldern GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe	100,00
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00

)**** Gründung oder Erwerb in 2025 erfolgt

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an

Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (8 Jahre) für Prokon nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Geschäfts-/ Firmenwert aus der Verschmelzung der SH Wind GmbH ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2025 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 23.05.2025 – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.

11. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden – soweit zutreffend – schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.
12. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
13. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
14. Differenzen in den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie entsprechende Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge insgesamt zu einer Steuerentlastung (Gesamtdifferenzenbetrachtung). Der Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Steuerentlastungen und Steuerbelastungen gesondert als aktive latente Steuern bzw. passive latente Steuern auszuweisen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem jeweiligen Durchschnittssteuersatz bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstehen im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

15. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Wechselkursstatistik der Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten polnischen und finnischen Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3, S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.

2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
5. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2022 bestehenden Gewinn-/ Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.
6. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Oktober 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.10.2022 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.
7. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2025 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Januar 2025. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2025 bestehenden Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung

dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

8. Aufgrund der Entkonsolidierung der PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG und der Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG zum 31.12.2025 ist eine Verminderung des Konzernanlagevermögens, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Konzernbilanzsumme im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich zu erwarten.

E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Bei im Konzernabschluss enthaltenen Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB Zwischenergebnisse eliminiert.

F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzern-Bilanz

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagegitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.949 (Vj. T€ 1.873) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 85.232 (Vj. T€ 96.667) enthält insbesondere sonstige Ausleihungen an Unternehmen (verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 65.142 (Vj. T€ 78.496). Ferner sind vor allem Beteiligungen von T€ 15.246 (Vj. T€ 14.748) enthalten.
4. Die Anteile an Unternehmen, an denen Prokon beteiligt ist, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2024)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2024)* in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	303	41
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Dauernheim GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00	-	-
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2024)* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2024)* in T€
PROKON Windpark Geldern GmbH & Co. KG, Itzehoe)****	100,00	-	-
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-4
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-4	-4
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-5	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-8	-4
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG	100,00	3	-3
Windpark Flachsfield Verwaltungs-GmbH, Itzehoe	100,00	7	-6
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe)**	67,62	-137	-174
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	9.918	1.037
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90	8.680	-140
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90	1.978	-105
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90	6.083	-349
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	15.032	-690
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	7.823	-103
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	6.406	-263
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	671	-133
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	521	-309
Prokon Springberg Sichau Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	22	-3
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	-17	-927

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2024) [*] in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2024) [*] in T€
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen) ^{***}	100,00	-224 TPLN	-19 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Warszawa, Polen) ^{***}	20,00	-25.387 TPLN	-2.064 TPLN
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00	0	-3
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00	0	-4
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	348	33

)^{*} Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)^{**} Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)^{***} Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2210 PLN

)^{****} Gründung oder Erwerb in 2025 erfolgt

5. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 11.781 (Vj. T€ 11.441) und sind im Übrigen Forderungen aus Zinsen auf gewährte Darlehen. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
7. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 5.238 (Vj. T€ 6.889) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.211; Vj. T€ 2.879; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und Darlehen (T€ 2.794; Vj. T€ 3.266). Die Darlehen wurden teilweise für eine unbestimmte Zeit gewährt. In Höhe von T€ 370 (Vj. T€ 740) haben die Darlehensforderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
8. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 27.894; Vj. T€ 33.003) enthalten in Höhe von T€ 4.527 (Vj. T€ 4.442) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
9. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
10. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
11. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 886 (Vj. T€ 1.116).
12. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 38.488 (Vj. T€ 35.818) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 27.188 (Vj. T€ 26.661), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 2.903 (Vj. T€ 3.484), Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 2.909 (Vj. T€ 746) und Rückstellungen für Drohverluste T€ 127 (Vj. T€ 76).
13. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	166.832	33.366	133.466	0	166.832
<i>Vorjahr</i>	<i>200.198</i>	<i>33.366</i>	<i>166.832</i>	<i>33.366</i>	<i>200.198</i>
gegenüber Kreditinstituten	66.824	4.892	61.932	46.516	66.824
<i>Vorjahr</i>	<i>70.499</i>	<i>5.158</i>	<i>65.341</i>	<i>45.467</i>	<i>70.499</i>
Lieferungen und Leistungen	4.218	4.218	0	0	4.218
<i>Vorjahr</i>	<i>8.817</i>	<i>8.817</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>8.817</i>
gegenüber verbundenen Unternehmen	20	20	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>10</i>	<i>10</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
sonstige Verbindlichkeiten	8.036	8.036	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>12.974</i>	<i>8.077</i>	<i>4.897</i>	<i>4.895</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten	245.931	50.533	195.397	46.516	237.874
Summe Vorjahr	292.498	55.428	237.070	83.728	279.514

14. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 166.832 bestehen.
15. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.993 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
16. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 4.218 (Vj. T€ 8.817) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
17. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten.
18. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:
- davon aus Steuern: T€ 645 (Vj T€ 496)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 137 (Vj T€ 94)
19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2025 wie folgt:
- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 54.283 (Vj. T€ 61.311). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	44.950	4.698	40.252	25.269
	<i>Vorjahr</i>	<i>51.979</i>	<i>4.907</i>	<i>47.072</i>	<i>30.004</i>
2	Mietverträgen	5.013	716	4.297	1.432
	<i>Vorjahr</i>	<i>5.013</i>	<i>716</i>	<i>4.297</i>	<i>1.432</i>
3	Leasingverträgen	3.612	554	3.058	1.019
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.567</i>	<i>510</i>	<i>3.058</i>	<i>1.019</i>
4	Sponsoringverträgen	708	42	666	497
	<i>Vorjahr</i>	<i>751</i>	<i>42</i>	<i>708</i>	<i>539</i>
Summe sonst. fin. Verpflichtungen		54.283	6.010	48.273	28.217
Summe Vorjahr		61.311	6.175	55.136	32.995

- Bestellobligo T€ 10.472 (Vj. T€ 7.738)

Sicherheitenstellungen

20. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandswindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Sämtliche, nach der erfolgten Sicherungsübereignung errichtete oder erworbene Windparks sind kein Bestandteil des Sicherheitenpakets. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
21. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
22. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
23. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.

24. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
25. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
26. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 43.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
27. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
28. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
29. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 116.373 (Vj. T€ 116.266) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen in Höhe von T€ 79.193 (Vj. T€ 85.544), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 17.444 (Vj. T€ 14.623) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 11.275 (Vj. T€ 8.000) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 5.349 (Vj. T€ 5.893).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2025	01.01.-31.12.2024
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	79.193	85.544
	Projektentwicklung und Bau	11.275	8.000
	Energiehandel	17.444	14.623
	Service und Wartung	5.349	5.893
	Sonstige	3.113	2.206
	Gesamt	116.373	116.266
Regionen	Inland	91.641	95.003
	EU ohne Inland	24.731	21.263
	Gesamt	116.373	116.266

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 19.751 (Vj. T€ 24.833) entfallen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 8.840 (Vj. T€ 848), Erträge aus Änderungen des Konsolidierungskreises T€ 5.615 (Vj. T€ 0), Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit in Vorjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 2.571 (Vj. T€ 14.013), Erträge aus Auflösung von Rückstellungen T€ 615 (Vj. T€ 7.001), Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen T€ 596 (Vj. T€ 1.503), Erträge aus Zuschreibung auf Sachanlagevermögen T€ 118 (Vj. T€ 522), Versicherungsentschädigungen T€ 42 (Vj. T€ 111) und sonstige Erträge T€ 1.356 (Vj. T€ 818), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 146 (Vj. T€ 17) beinhalten.
4. Der Materialaufwand beträgt T€ 19.424 (Vj. T€ 21.892) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
5. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten erhöhte, sich aus der Restnutzungsdauerverkürzung ergebende Abschreibungen auf Windparks mit unmittelbarem Repoweringpotenzial sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.949 (Vj. T€ 1.873). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windpark- und Photovoltaikprojekten der Prokon eG.
6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 39.696 (Vj. T€ 37.182) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
Reparaturen und Instandhaltungen	9.909	8.088
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	5.400	4.984
Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit	3.068	1.251
IT- und Kommunikationskosten	2.993	3.755
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	2.614	2.915
Rechts- und Beratungskosten	2.134	1.275
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	1.609	1.622
Kfz.-Kosten	1.191	1.211
Versicherungsprämien inkl. Windparks	997	1.034
Reisekosten	862	794
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	769	757
Miet- und Mietnebenkosten	737	792
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	548	468
Verluste aus Anlagenabgängen	512	134
Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	126	1.496
realisierte Währungskursverluste	116	270

7. Die Zinserträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen T€ 2.688 (Vj. T€ 1.063). Diese Zinserträge entfallen in Höhe von T€ 2.665 (Vj. T€ 1.036) auf verbundene Unternehmen.
8. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen T€ 54 (Vj. T€ 965) und sind ausschließlich außerplanmäßig.
9. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 8.723 (Vj. T€ 9.079) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 6.147) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 2.313). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von T€ 261 (Vj. T€ 179) enthalten.
10. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 3.260 (Vj. T€ 1.847). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Übersicht zur Entwicklung der entsprechenden Bilanzpositionen unter H. Sonstige Angaben 2.
11. Folgende wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge sind in den zuvor erläuterten Positionen enthalten:
Aufwendungen:
 - Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen: T€ 1.949
 - Aufwendungen aus nicht anrechenbarer ausländischer Quellensteuer: T€ 668
 - Aufwendungen aus Anlagenabgängen: T€ 512
 - Aufwendungen aus Forderungsbewertung: T€ 126Erträge:
 - Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit in Vorjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 2.571
 - Auflösung von Rückstellungen: T€ 615
 - Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen: T€ 596
 - Erträge aus Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen: T€ 118
12. Der Konzernjahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2025 T€ 4.311 (Vj. T€ 7.069).

III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 31.12.2025 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 7.592 (Vj. T€ 3.171), davon T€ 7.592 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 3.171). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.570 (Vj. T€ 491) endgültig erledigt.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.

3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 15.929 (Vj. T€ 14.504). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.
4. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 54.281 (Vj. T€ 48.122) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben in Höhe von T€ 10.708 (Vj. T€ 14.768) sowie eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 29.997 nicht in Anspruch genommen wurde.

Für eine detaillierte Darstellung verweisen wir auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom mit einem Nominalwert von T€ 3.495 (Vj. T€ 8.148) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.368 (Vj. T€ 8.072). Die Termingeschäfte für Strom wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert der Jahressummen wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1, Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2024	34.669.761	44.704.925	-10.035.164
31.12.2025	31.534.702	38.309.617	-6.774.915
Veränderung	-3.135.059	-6.395.308	3.260.249

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 31.535 (Vj. T€ 34.670) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 38.310 (Vj. T€ 44.705). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,804 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Sofern den latenten Steuern in der Prokon eG Sachverhalte im Zusammenhang mit Rückbaurückstellungen oder Verlustvortragsnutzung zugrunde liegen, erfolgt die Berücksichtigung mit teilweise abweichenden Steuersätzen zwischen 23,500 % und 27,749 %. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2025 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 420 (Vj. 393) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	384	26	10	420
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	210	124	334
davon in Teilzeit	74	12	86
Summe	284	136	420

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Rainer Doemen, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Jochen Herterich
- Nikolaus Karsten
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2025 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben in Höhe von T€ 266.387 (Vj. T€ 256.516) – davon der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 263.796 (Vj. T€ 252.127) – aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2025 ersichtlich – inkl. der jeweils mit Ablauf des 31.12. ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2024	40.811	5.223.918	0
+ Zugänge	2.162	417.533	0
- Abgänge	1.415	276.498	0
Stand 31.12.2025	41.558	5.364.953	0

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

7. Die PROKON Regenerative Energien eG wird diesen Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichen.
8. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genoverband e.V., Wismarsche Straße 302, 19055 Schwerin.
9. Der Vorstand der Konzernmuttergesellschaft schlägt vor, den Bilanzgewinn der Konzernmutter in Höhe von € 5.510.130,63, der sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 6.122.367,27 zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von € 0,10 abzüglich der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von € 612.236,74 ergibt, als Dividende an die Mitglieder auszuschütten.

I. Nachtragsbericht

Der im Februar 2026 begonnene Konflikt zwischen Israel und den USA gegen den Iran hat zu einem angestiegenen Zinsniveau sowie zu Lieferverzögerungen bei Windenergieanlagen geführt. Die weiteren Entwicklungen sind ungewiss und werden intensiv beobachtet.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 05. Juni 2026

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer
- Vorstand -

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- oder Herstellkosten							
	Stand 01.01.2025 €	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungs- kreis €	Zugänge €	Abgänge €	Abgänge aus Änderungen Konsolidierungs- kreis €	Umbuch- ungen €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 31.12.2025 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.942.974	170.857	2.526.959	366.204	1.356.752	462.812	2.094	22.382.740
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.641.273	0	0	0	0	0	0	53.641.273
	74.584.247	170.857	2.526.959	366.204	1.356.752	462.812	2.094	76.024.013
Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	76.200.924	0	112.331	213.992	0	11.752.914	660.839	88.513.016
2. Technische Anlagen und Maschinen	752.051.207	0	4.634.511	35.569	46.898.854	65.826.494	1.527.866	777.105.655
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.058.495	0	926.896	501.963	0	0	8.760	26.492.188
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.867.369	35.104.175	11.705.979	5.051.341	0	-78.042.220	262.988	54.846.950
	945.177.995	35.104.175	17.379.717	5.802.865	46.898.854	-462.812	2.460.453	946.957.809
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.617.142	0	22.450	10.000	10.000	1.400.000	0	8.019.592
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.267.048	0	18.226.559	32.012.838	0	-1.400.000	0	33.080.769
3. Beteiligungen	14.748.057	0	497.500	0	0	0	0	15.245.557
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.161.547	0	1.884.019	0	0	0	0	33.045.566
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.297.903	0	92.500	0	71.000	0	0	3.319.403
	104.091.697	0	20.723.028	32.022.838	81.000	0	0	92.710.887
Summe	1.123.853.939	35.275.032	40.629.704	38.191.907	48.336.606	0	2.462.547	1.115.692.709

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Abgang durch Änderung Konsolidierungs- kreis	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögens- gegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.572.141	1.748.266	0	264.125	410.123	215	13.646.374	8.736.366	8.370.833
2. Geschäfts- oder Firmenwert	44.494.934	1.993.057	0	0	0	0	46.487.991	7.153.282	9.146.339
	57.067.075	3.741.323	0	264.125	410.123	215	60.134.365	15.889.648	17.517.172
Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	33.485.888	2.656.604	0	206.068	0	282.873	36.219.297	52.293.719	42.715.036
2. Technische Anlagen und Maschinen	497.818.996	32.863.153	2.571.286	35.557	15.879.691	677.037	512.872.652	264.233.003	254.232.211
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.929.485	1.392.535	0	466.546	0	4.953	18.860.427	7.631.761	8.129.010
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.838.179	1.658.353	117.884	1.708.329	0	349	26.670.668	28.176.282	64.029.190
	576.072.548	38.570.645	2.689.170	2.416.500	15.879.691	965.212	594.623.044	352.334.765	369.105.447
Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.060.122	2.450	0	0	0	0	4.062.572	3.957.020	2.557.020
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	932.831	51.508	0	0	0	0	984.339	32.096.430	47.334.217
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	15.245.557	14.748.057
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	33.045.566	31.161.547
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	0	0	2.431.903	887.500	866.000
	7.424.856	53.958	0	0	0	0	7.478.814	85.232.073	96.666.841
Summe	640.564.479	42.365.926	2.689.170	2.680.625	16.289.814	965.427	662.236.223	453.456.486	483.289.460

Konzernlagebericht
der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

1. Grundlagen des Konzerns

Der PROKON Konzern (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) plant, errichtet und betreibt insbesondere durch das Mutterunternehmen, die PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch die Genossenschaft, oder das Unternehmen) Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 685,3 MW in Deutschland, 107,6 MW in Polen und 283,5 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 618,4 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 31.12.2025 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 62 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 349 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 48 WP mit insgesamt 296 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.2.1.2 Kaufmännische Betriebsführung

Der Konzern übernimmt auch die Veräußerung des in seinen deutschen und polnischen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde die Stromproduktion der deutschen Windparks auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis. Die Stromproduktion der polnischen Windparks wird in der Regel im Rahmen von Stromabnahmeverträge direkt vermarktet. Gleiches gilt für die zweite Vergütungskomponente, die grünen Zertifikate.

1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen

Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig staatlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt.¹ Hier hatte die 10H-Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert. Die 10H-Regelung wurde im März 2023 novelliert. Damit kann die Entwicklung von Windparkprojekten in Polen weiter vorangetrieben werden.² Ein Entwurf für eine weitere Novellierung zur Abstandsreduzierung auf 500 Meter wird seit August vom neugewählten Präsidenten Karol Nawrocki per Veto blockiert.³

1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen), in Vaasa (Finnland) und Madrid (Spanien) befinden sich 100-prozentige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wurde die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Die Prokon eG hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“ zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 Prozent aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die Selbstverpflichtung der Prokon eG, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren

¹ <https://www.next-kraftwerke.pl/leksykon/system-aukcyjny-oze>

² Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 02.06.2026:
http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm

³ Internetveröffentlichung von Germany Trade & Invest vom 22.08.2025, Internetabruf vom 02.06.2026:
<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polens-praesident-laesst-gesetz-zu-windkraft-und-biogas-durchfallen-1923910>

Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie das Siegel „empfehlenswert laut Ökostromreport 2025“ von Robin Wood e.V. erhalten. Die Versorgung der Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung erfolgt eine Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks und Photovoltaikanlagen sowie Batteriespeicher
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom in Deutschland

Neben der Entwicklung von sogenannten „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben (in Abhängigkeit von der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau MBA

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt der Konzern permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Der Konzern erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und / oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Business Central, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Betrachtungsjahr 2025 war durch handels- und geopolitische Konflikte sowie Unsicherheit weltweit an den Märkten geprägt. Trotz dessen ist die weltwirtschaftliche Entwicklung stabil. Kürzungen der Entwicklungshilfe und Notwendigkeit von Verteidigungsausgaben sowie die handelspolitischen Entscheidungen der USA hinsichtlich Zollerhöhungen und protektionistische Maßnahmen stellen Belastungen für die Weltwirtschaft dar. Diese Unsicherheit erzeugt einen negativen Nachfrageschock, weswegen Investitionsprojekte und der Kauf von langlebigen Gütern zurückgestellt und Sparmaßnahmen ergriffen werden.⁴ Demgegenüber prognostiziert im Januar 2025 der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Jahre 2025 und 2026 ein globales Wachstum von jeweils 3,3 Prozent. Die Prognose für 2025 weicht nur geringfügig von dem Weltwirtschaftsausblick (WEO) aus Oktober 2024 ab. Die Aufwärtskorrektur der US-Zahlen kompensieren die Abwärtskorrekturen in anderen Volkswirtschaften.⁵ Im Dezember 2025 wurde vom IWF das globale Wachstum kaufkraftbereinigt auf 3,2 Prozent geschätzt. Der IWF zeigt in den nächsten Jahren einen Rückgang der Wachstumsrate des Welthandels gegenüber den Prognosen von Oktober 2024 an.⁶

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) steigt im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %. Die deutsche Wirtschaft nimmt nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht zu. Ursächlich sind gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Demgegenüber stehen höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China sowie Investitionshemmnisse.⁷

In Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine und dessen Auswirkungen auf den globalen Energiemarkt möchte die Europäische Kommission mit dem Projekt REPowerEU „erschwingliche, sichere und nachhaltige Energie für Europa“⁸ bereitstellen. Durch das Projekt wird die Versorgungssicherheit für Menschen und Unternehmen in der EU gestärkt und der Übergang zu grüner Energie erleichtert. Für die Zielerreichung des vollständigen Ausstiegs aus russischer Energie wurden im Mai und Juni 2025 weitere Maßnahmen ergriffen. Die EU-Länder sind angehalten, konkrete Maßnahmen zur Beendigung direkter und indirekter Gas- und Öllieferungen aus Russland vorzulegen. Als ein wichtiger Erfolg im Jahr 2025 kann aufgezeigt werden, dass keine Importe russischer Kohle erfolgte. Des Weiteren sind die Energiepreise in Europa gegenüber 2022 deutlich gesunken. Parallel investiert Europa weiterhin in die Erzeugung grüner Energie sowie Sicherung und Stärkung der Energieunabhängigkeit.⁹

⁴ Veröffentlichung des BMWF vom 25.11.2025 (Weltwirtschaft passt sich neuen Realitäten an), S. 33f, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/12/09-weltwirtschaft.html>

⁵ Veröffentlichung des Internationalen Währungsfonds aus Januar 2025 (Wachstum auf unterschiedlichen Pfaden inmitten erhöhter politischer Unsicherheit), Internetabruf vom 02.06.2026: <https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025#Projections>

⁶ Veröffentlichung des BMWF vom 25.11.2025 (Weltwirtschaft passt sich neuen Realitäten an), S. 33f, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/12/09-weltwirtschaft.html>

⁷ Veröffentlichung des DESTATIS vom 15.01.2026 (Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen), Internetabruf vom 03.06.2026: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

⁸ Veröffentlichung der Europäischen Kommission vom 18.02.2026 (REPowerEU - erschwingliche, sichere und nachhaltige Energie für Europa), Internetabruf vom 03.06.2026: https://commission.europa.eu/topics/energy/repowereu_de

⁹ ebd.

Der Netzausbau ist weiterhin von langen Planungs- und Realisierungszeiten beeinflusst, weswegen räumliche Ungleichgewichte zwischen Erzeugung und Verbrauch nur verzögert ausgeglichen werden. In der Folge entstehen hohe Leistungsflüsse zwischen Erzeugungs- und Verbrauchsschwerpunkten, die die vorhandenen Übertragungskapazitäten stark beanspruchen und lokal zu Netzüberlastungen führen können. Um Netzüberlastungen zu verhindern, wird das Stromnetz stetig ausgebaut. In der Zwischenzeit, in der die neuen Netze und Leistungen nicht verfügbar sind, werden befristete Maßnahmen ergriffen, um eine Netzstabilität zu gewährleisten. Hier ist das Netzengpassmanagement ein zentraler Bestandteil, der die Einspeisung in Bereichen mit begrenzter Kapazität reduziert und gleichzeitig in weniger belasteten Regionen zusätzliche Erzeugung aktiviert.¹⁰

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Nach zwei Jahren Rezession verzeichnete Deutschland im Jahr 2025 erstmals wieder ein Wirtschaftswachstum, wenn auch nur minimal: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt betrug nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 0,2 % (2024: -0,5 %, 2023: -0,9 %). Grundlage dieses leichten Wachstums war vor allem ein Anstieg der privaten und der staatlichen Konsumausgaben. Trotz des Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität sowie gestiegene Ausgaben zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit flossen weniger Investitionen als im Jahr 2024 in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge ebenso wie in Bauten.¹¹

Während Warenimporte, vor allem von Maschinen, elektrischen Ausrüstungen, pharmazeutischen Produkten und Nahrungsmitteln, mit 5,1 % einen deutlichen Anstieg verzeichneten, verringerten sich die Exporte von Waren um 0,7 %. Der Rückgang der Ausfuhren ist insbesondere begründet durch hohe Arbeits- und Energiekosten sowie bürokratische Belastungen. Hinzu kamen hohe US-Importzölle und eine Aufwertung des Euro. Dienstleistungsexporte hingegen verzeichneten einen Anstieg um 1,1 % gegenüber 2024, die Importe stiegen immerhin noch um 0,2 %.¹²

Insgesamt blieb Deutschland damit hinter der wirtschaftlichen Entwicklung der großen EU-Mitgliedstaaten zurück und bildet, basierend auf Prognosen, sogar das Schlusslicht, während die USA voraussichtlich ein Wachstum um 1,8 % und China um 4,8 % verzeichnen.¹³

Auf dem Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahresdurchschnitt 2025 insgesamt eine Stagnation mit Unterschieden in den einzelnen Bereichen. Die Zahl der Erwerbstätigen lag laut erster Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um lediglich 5.000 unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für das Ausbleiben einer Wiederbelebung waren vor allem die Wirtschaftsschwäche sowie der demografische Wandel. Dass kein stärkerer Rückgang zu verzeichnen war, lag vor allem in einem Anstieg bei den Beschäftigten im Dienstleistungsbereich um 0,5 % begründet. Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) hingegen musste im Jahr 2025 ein deutlicher Rückgang um -1,8 % hingenommen werden, im Baugewerbe um -0,9 %. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft lag der Rückgang bei -0,5 %.¹⁴

¹⁰ Veröffentlichung der Bundesnetzagentur vom 30.03.2026 (Maßnahmenvolumen im Gesamtjahr stabil), Internetabruf vom 03.06.2026: <https://www.smard.de/page/home/topic-article/216804/219906/massnahmenvolumen-im-gesamtjahr-stabil>

¹¹ Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2026, Internetabruf am 24.03.2026: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2026/bip2025/statement-bip.pdf?__blob=publication-File&v=4#:~:text=1.,stieg%20um%200%2C2%20%25.

¹² Ebd.

¹³ Ebd.

¹⁴ Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 02.01.2026, Internetabruf am 24.03.2026:

Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2025 gegenüber 2024 bei 2,2 % und lag damit auf Vorjahresniveau. Sie hat sich nach den Jahren 2023 (+5,9 %), 2022 (+6,9 %) und 2021 (+3,1 %) damit stabilisiert. Besonders stark verteuerten sich Dienstleistungen (+3,5 %). Die Preise für Waren stiegen insgesamt um 1,0 %, bei den Nahrungsmitteln lag die Teuerungsrate jedoch mit 2,0 % doppelt so hoch.¹⁵

Für das Jahr 2026 erwartet das ifo-Institut ein leicht positives Wirtschaftswachstum von 0,8 %, für 2027 von 1,1 %.¹⁶ Die KfW hingegen geht für 2026 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,5 % für 2025 und von 1,8 % für 2027 aus.¹⁷ Neben der weiterhin unsicheren US-Zollpolitik dürften der fortgesetzte Krieg Russlands gegen die Ukraine und der im Februar 2026 begonnene Konflikt zwischen Israel und den USA gegen den Iran zu anhaltenden Unsicherheiten beitragen.

2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

„Im Zentrum der Politik der Koalition von CDU, CSU und SPD stehen: neue wirtschaftliche Stärke, stabile Finanzen, sicheres Zusammenleben, starker Zusammenhalt und verantwortungsvolle Außenpolitik.“¹⁸ Seit Oktober 2025 steht ein Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität in Höhe von 500 Mrd. Euro zur Verfügung, welches über 12 Jahre angelegt und aufgeteilt ist in 300 Mrd. Euro für Investitionen des Bundes, 100 Mrd. Euro zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 (über den Klima- und Transformationsfond, KTF) und weitere 100 Mrd. Euro für Investitionen der Länder und Kommunen. Das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 hat somit weiterhin Bestand.¹⁹

Im Jahr 2025 wurden 23,8 % des Bruttoenergieverbrauchs in Deutschland durch erneuerbare Energien gedeckt (+1,3 %-Punkte gegenüber 2024). Insgesamt 290,2 Mrd. kWh Strom stammten demnach aus erneuerbaren Energieträgern. Mit einem Anteil von 133,9 Mrd. kWh war erneut die Windenergie der wichtigste Energieträger, auch wenn witterungsbedingt ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (139,8 Mrd. kWh) zu verzeichnen war. Windenergieanlagen mit insgesamt 5.100 MW Nennleistung wurden im Jahr 2025 neu installiert.²⁰ Windenergie an Land verzeichnete mit 4,6 GW einen deutlich über Vorjahresniveau (2,6 GW) hinausgehenden Zubau. Knapp 0,6 GW wurden endgültig stillgelegt. Damit waren am Jahresende 2025 Windenergieanlagen an Land mit insgesamt 68,1 GW Gesamtnennleistung installiert.²¹

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_001_13321.html

¹⁵ Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 16.01.2026, Internetabruf am 24.03.2026: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html#:~:text=KORREKTUR:%20Inflationsrate%20im%20Jahr%202025%20bei%20+2%2C2%20%25%20%2D%20Statistisches%20Bundesamt.

¹⁶ Veröffentlichung des ifo-Instituts vom 11.12.2025, Internetabruf am 24.03.2026: <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2025-12-11/ifo-institut-sieht-wachstum-2026#:~:text=ifo%20Institut%20sieht%20Wachstum%202026%20bei%200%2C8%25%20%7C%20Pressemitteilung%20%7C%20ifo%20Institut>.

¹⁷ Veröffentlichung der KfW vom 25.02.2026, Internetabruf am 24.03.2026: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Konjunkturkompass/KfW-Konjunkturkompass-Februar-2026.pdf>

¹⁸ Veröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf am 27.03.2026: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/wirksam-regieren/schwerpunkt-des-koalitionsvertrags-2344224>

¹⁹ Veröffentlichung des Bundesfinanzministeriums, Internetabruf am 27.03.2026: https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Oeffentliche_Finanzen/SVIK/sondervermoegen-infrastruktur-klimaneutralitaet.html

²⁰ Veröffentlichung des Umweltbundesamtes vom 05.03.2026, Internetabruf am 27.03.2026: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#berblick>

²¹ Veröffentlichung der Bundesnetzagentur vom 08.01.2025, Internetabruf am 27.03.2026:

In keinem Jahr wurden bisher mehr Windenergieanlagen in Deutschland neu genehmigt als im Jahr 2025. Mit 20.765 MW wurde die neu genehmigte Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um 48 Prozent übertroffen.²² Entsprechend hoch war auch das Ausschreibungsvolumen der Bundesnetzagentur: 14.445 MW wurden zugeteilt (+30 % gegenüber 2024). Auch für das laufende Jahr 2026 ist von einer Überzeichnung der Ausschreibungsvolumina auszugehen.²³

Im Februar 2026 wurden Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums unter Ministerin Katherina Reiche (CDU) für ein so genanntes „Netzpaket“ bekannt, wonach der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem Netzausbau synchronisiert werden sollen. „Die Erneuerbare-Energien-Branche soll demnach je nach Region und Stand des Netzausbaus Zuschüsse zahlen, damit ihre Anlagen angeschlossen werden, wie aus einem Gesetzentwurf des Wirtschaftsministeriums hervorgeht.“, berichtete unter anderem die Tagesschau unter Bezugnahme auf einen vorherigen Bericht des „Spiegel“. Auch ein so genannter Redispatch-Vorbehalt soll demnach eingeführt werden: Werden in netzschwächeren Regionen Wind- oder Solaranlagen aufgrund mangelnder Netzkapazitäten abgeregelt, sollen in diesen, zukünftig als „kapazitätslimitierte Netzgebiete“ bezeichneten Gebieten, neu angeschlossene Anlagen keine Entschädigung für diese Ausfälle mehr erhalten.²⁴ Der Bundesverband Windenergie e. V. (BWE) hat daraufhin ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Demnach sei das vorgeschlagene Netzpaket europarechtlich nicht zulässig.²⁵

Gleichzeitig hat die Bundesregierung im März 2026 das Klimaschutzprogramm 2026 verabschiedet, um die Klimaziele zu erreichen. Bis 2030 sollen 25 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Das Programm beinhaltet 67 Maßnahmen, unter anderem den Ausbau von zusätzlichen 12 GW Windstrom an Land.²⁶

Die Windenergiebranche steht damit zweifellos vor Herausforderungen, aber es bieten sich ihr auch neue Chancen.

2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

Gemäß Polens neuem Energie- und Klimaplan für 2030 besteht das Ziel darin, einen Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 50 Prozent an der Stromerzeugung und von 30 Prozent am Endenergieverbrauch zu erreichen.²⁷ Im Jahr 2025 waren Erneuerbare Energien für 28,8 Prozent der gesamten Stromerzeugung verantwortlich.²⁸ Dabei

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2026/20260108_EEG.html

²² Veröffentlichung der Fachagentur Wind und Solar „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland. Jahr 2025.“ Vom 15.01.2026, Internetabruf am 27.03.2026: https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20260115_Status_des_Windenergieausbaus_an_Land_Jahr_2025.pdf

²³ Ebd.

²⁴ Veröffentlichung der Tagesschau vom 09.02.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/reform-ausbau-erneuerbare-energien-100.html>

²⁵ Veröffentlichung des Bundesverbandes Windenergie e. V. vom 18.02.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/netzpaket-europarechtlich-unzulaessig-bwe-stellt-beschleunigungsagenda-fuer-netze-vor/>

²⁶ Veröffentlichung der Bundesregierung vom 25.03.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.bundesregierung.de/bregde/aktuelles/klimaschutzprogramm-2026-2415928>

²⁷ Internetveröffentlichung vom Nachrichtenportal Euractiv vom 07.03.2024, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://www.euractiv.com/section/energy/news/departing-from-coal-polands-new-energy-roadmap/>

²⁸ Statista, Internetabruf vom 02.06.2026, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182179/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-polen/>

machte Windenergie 13,9 Prozent der gesamten Stromerzeugung aus, eine leichte Reduktion gegenüber 2024 (14,9 Prozent). Die installierte Leistung von Windenergieanlagen in Polen erreichte im Jahr 2025 11,2 Gigawatt, ein Anstieg von 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In 2025 wurden Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 967 MW neu installiert, eine Steigerung gegenüber 2024 (850 MW).²⁹

Der im Juni 2025 gewählte Präsident Polens Karol Nawrocki blockiert mit seinem Vetorecht seit August ein Gesetz zur Förderung der Windkraft in Polen. Durch dieses Gesetz soll der Mindestabstand zwischen Windenergieanlagen und Wohnhäusern von 700 auf 500 Meter reduziert werden, um einen Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Außerdem beinhaltet das Gesetz einen neuen Fördermechanismus für Biomethan sowie eine Verlängerung der Strompreisbremse für Privathaushalte. Eine Drei-Fünftel-Mehrheit, um das Veto zu umgehen, fehlt der Regierungskoalition, wodurch das Gesetz ohne Unterschrift des Präsidenten nicht in Kraft treten kann. Das Energieministerium arbeitet momentan an einem neuen Gesetzesentwurf, in dem die Mindestabstände nicht mehr verringert werden sollen.³⁰

2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 kohlenstoffneutral zu werden. Im Frühjahr 2022 beschloss die Regierung auf der Grundlage von Bewertungen von Forschungsinstituten weitere Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Verringerung der Emissionen aus der Landwirtschaft und dem Verkehr sowie die Verpflichtung der Kommunen, Klimaschutzpläne zu erstellen.³¹

Im Jahr 2025 lag der Anteil Erneuerbarer Energien an der gesamten Nettostromerzeugung Finnlands bei rund 57 Prozent. Diese erneuerbaren Quellen bestehen hauptsächlich aus Biomasse, Onshore-Windkraft und Laufwasserkraft. Im Jahr 2025 wurden etwa 1.509 MW neue erneuerbare Kapazität (1.106 MW Wind, 403 MW Solar) an das Hauptnetz angeschlossen.³² Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2025 rund 85 Terawattstunden in das öffentliche Netz Finnlands eingespeist, wobei die Windenergie 26 % ausmachte, was etwa 22 Terawattstunden entspricht (im Vergleich zu 19 Terawattstunden im Vorjahr).³³ Im Jahr 2025 wurden Windturbinen mit einer Nennleistung von 1.023 MW installiert (im Vergleich zu 1.465 MW im Vorjahr). Die Gesamtkapazität Ende 2025 betrug 9.433 MW. Die Windstromerzeugung stieg 2025 um rund 9,1 % (von 20.237 GWh im Jahr 2024 auf 22.070 GWh im Jahr 2025).³⁴

Für neue Windparks gibt es keinen staatlich subventionierten Einspeisetarif über Auktionsverfahren. Im Februar 2026 wurden rund 180 MW Windparkleistung zur Realisierung bis Ende 2026 angekündigt, die eine rein marktorientierte Vergütung erhalten. Projekte, die von Prokon (Storbötet, Björkliden und Lumivaara) entwickelt wurden, mit installierten Kapazitäten von rund 200 MW, gingen 2024 in Betrieb und machten 14 % der im Jahr 2024 in Finnland installierten

²⁹ Internetveröffentlichung The Windpower, Internetabruf vom 02.06.2026, https://www.thewindpower.net/country_de_27_polen.php

³⁰ Internetveröffentlichung von Germany Trade & Invest vom 22.08.2025, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polens-praesident-laesst-gesetz-zu-windkraft-und-biogas-durchfallen-1923910>

³¹ Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://ym.fi/en/finland-s-national-climate-change-policy>

³² Internetveröffentlichung der finnischen Energiebehörde, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://www.fingrid.fi/en/company/annual-report/>

³³ Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2025 – Electricity (PDF) p.9-11, vom 01. Januar 2026, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://energia.fi/en/statistics/statistics-on-electricity/>

³⁴ Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2025 – Electricity (PDF) p.15, vom 01. Januar 2026, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://energia.fi/en/statistics/statistics-on-electricity/>

Gesamtkapazität von 1.414 MW aus.³⁵

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

	31.12.2025		31.12.2024		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.890	2,5	17.517	2,6	-1.628
Sachanlagen	352.335	54,9	369.105	54,4	-16.771
Finanzanlagen	85.232	13,3	96.667	14,2	-11.435
Vorräte	16.891	2,6	15.693	2,3	1.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.523	2,6	13.835	2,0	2.688
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.777	2,9	20.808	3,1	-2.031
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.238	0,8	6.889	1,0	-1.651
sonstige Vermögensgegenstände	27.894	4,3	33.003	4,9	-5.109
Wertpapiere	5.001	0,8	6.278	0,9	-1.277
Liquide Mittel	64.989	10,1	62.890	9,3	2.099
Rechnungsabgrenzungsposten	1.161	0,2	1.307	0,2	-146
Aktive latente Steuern	31.535	4,9	34.670	5,1	-3.135
Summe	641.464	100,0	678.661	100,0	-37.197

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 37,2 Mio. € reduziert.

Folgende Bilanzpositionen haben sich im Wesentlichen im Berichtsjahr reduziert:

- Sachanlagen um 16,8 Mio. €
- Finanzanlagen um 11,4 Mio. €
- Sonstige Vermögensgegenstände um 5,1 Mio. €
- Aktive latente Steuern um 3,1 Mio. €
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2,0 Mio. €
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 1,7 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände um 1,6 Mio. €
- Wertpapiere um 1,3 Mio. €

Gegenläufig entwickelten sich im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzposten:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 2,7 Mio. €
- Liquide Mittel mit 2,1 Mio. €
- Vorräte mit 1,2 Mio. €

³⁵ Internetveröffentlichung Finnische erneuerbare Energien, Internetabruf vom 02.06.2026: <https://suomenuusiutuvat.fi/en/wind-power/projects-and-wind-turbines-in-finland/projects-under-construction/>

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2025 155,3 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Wertpapiere. Erhöhungen der Vorräte und der liquiden Mittel wirken dem entgegen.

	31.12.2025		31.12.2024		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	266.387	41,5	256.516	37,8	9.870
Kapitalrücklagen	2.734	0,4	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	9.511	1,5	8.898	1,3	612
Gewinnvortrag	28.933	4,5	34.050	5,0	-5.118
Dividendenausschüttung	-7.741	-1,2	-10.881	-1,6	3.141
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	4.311	0,7	7.069	1,0	-2.758
Einstellung in Rücklagen	-612	-0,1	-860	-0,1	248
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	5.468	0,9	3.733	0,6	1.736
nicht beherrschende Anteile	0	0,0	137	0,0	-137
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	0,0	290	0,0	-290
Steuerrückstellungen	886	0,1	1.116	0,2	-230
sonstige Rückstellungen	38.488	6,0	35.818	5,3	2.670
Anleiheverbindlichkeiten	166.832	26,0	200.198	29,5	-33.366
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	66.824	10,4	70.499	10,4	-3.675
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.218	0,7	8.817	1,3	-4.598
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	0,0	10	0,0	10
sonstige Verbindlichkeiten	8.036	1,3	12.974	1,9	-4.937
Rechnungsabgrenzungsposten	8.859	1,4	2.838	0,4	6.021
Passive latente Steuern	38.310	6,0	44.705	6,6	-6.395
Summe	641.464	100,0	678.661	100,0	-37.197

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 31.12.2025 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 266,4 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang. Die im Vorjahr prognostizierte Eigenkapitalquote von größer 30 Prozent wurde erreicht.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 37,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf die jährliche Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,4 Mio. € und Tilgung von Bankkrediten zurückzuführen. Die Erhöhung des Geschäftsguthabens wirkt dem entgegen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 27,2 Mio. € (Vj. 26,7 Mio. €), Zinsverpflichtungen aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 54,3 Mio. € (Vj. 48,1 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Es besteht zudem eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 30,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2025 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 44,0 Mio. € (Vj. -3,1 Mio. €), einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von -22,4 Mio. € (Vj. -18,6 Mio. €) und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -9,6 Mio. € (Vj. -33,2 Mio. €) aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, der Realisierung von Projekterlösen und dem Energiehandel entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-21,7 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-17,4 Mio. €), immaterielle Vermögensgegenstände (-2,5 Mio. €) sowie Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-0,2 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (6,2 Mio. €), Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (3,7 Mio. €), erhaltene Zinsen (3,8 Mio. €) und Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (4,3 Mio. €) gegenüber.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihetilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -40,0 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-9,1 Mio. €), ausgeschüttete Dividenden an die Genossenschaftsmitglieder (-7,7 Mio. €) und Auszahlung von gekündigten Geschäftsanteilen (-4,4 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (14,3 Mio. €) und Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten (37,4 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig weiterhin in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2025		01.01.- 31.12.2024		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	116.373	100,0	116.266	100,0	106
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	762	0,7	330	0,3	431
3. sonstige betriebliche Erträge	19.751	17,0	24.833	21,4	-5.082
4. Materialaufwand	-19.424	-16,7	-21.892	-18,8	2.469
5. Personalaufwand	-29.163	-25,1	-26.368	-22,7	-2.794
6. Abschreibungen	-42.312	-36,4	-45.443	-39,1	3.131
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.696	-34,1	-37.182	-32,0	-2.515
8. Betriebsergebnis	6.291	5,4	10.545	9,1	-4.254
9. Erträge aus Zinsen, Beteiligungen und Wertpapieren	4.235	3,6	6.001	5,2	-1.767
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-54	0,0	-965	-0,8	911
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.723	-7,5	-9.079	-7,8	356
12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern	1.749	1,5	6.502	5,6	-4.753
13. Ertragssteuern	3.875	3,3	1.441	1,2	2.433
14. sonstige Steuern	-1.313	-1,1	-874	-0,8	-439
15. Konzernjahresüberschuss	4.311	3,7	7.069	6,1	-2.758

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf 4,3 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2025	01.01.-31.12.2024
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	79.193	85.544
	Projektentwicklung und Bau	11.275	8.000
	Energiehandel	17.444	14.623
	Service und Wartung	5.349	5.893
	Sonstige	3.113	2.206
	Gesamt	116.373	116.266
Regionen	Inland	91.641	95.003
	EU ohne Inland	24.731	21.263
	Gesamt	116.373	116.266

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 zeigen ein vergleichbares Niveau wie im Vorjahr. In den einzelnen Geschäftsbereichen gab es jedoch Veränderungen. Die windbedingten, niedrigeren Einspeiseerlöse in Deutschland wurden durch höhere Erlöse aus dem Bereich Energiehandel und Projektentwicklung kompensiert.

Die Geschäftsleitung des Konzerns hatte das Gesamtjahr 2025 mit einem Umsatz von insgesamt 115 bis 130 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich geplant, wobei ein Umsatz in Höhe von 95 bis 105 Mio. € in Deutschland und 20 bis 25 Mio. € in Polen erzielt werden sollte. In Finnland waren Umsätze und

sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 7 Mio. € prognostiziert. Der Umsatz der einzelnen Bereiche sollte sich gemäß interner Prognose wie folgt darstellen:

- Bereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen (Einspeiseerlöse mit den Bestandwindparks) ca. 68 %
- Projektentwicklung und Bau mit entsprechenden Projekterlösen 13%
- Geschäftsbereich Energiehandel ca. 14 %
- Sonstige Umsatzerlöse ca. 5 %

Mit einem Umsatz von 116,4 Mio. € liegt der Ist-Umsatz am unteren Rand der Prognose. Während die Umsätze aus den Bereichen Projektentwicklung und Bau, Service und Betrieb von Windenergieanlagen und Energiehandel in unterschiedlicher Ausprägung unter Plan lagen, übertrafen die sonstigen Umsatzerlöse die Prognose. Das erzielte Ergebnis vor Steuern liegt im einstelligen Millionenbereich und somit im Rahmen der Prognose.

Die Bestandsveränderungen zeigen – wie im Vorjahr – Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 19,8 Mio. € (Vj. 24,8 Mio. €) sind im Wesentlichen auf Erträge aus Abgang von Anlagevermögen 8,8 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €), Erträge aus Änderungen des Konsolidierungskreises 5,6 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €), Erträge aus Wertaufholung auf in früheren Jahren erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €), Erträge aus Auflösung von Rückstellungen 0,6 Mio. € (Vj. 7,0 Mio. €), Erträge aus Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen 0,6 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibung auf Sachanlagevermögen 0,1 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 39,7 Mio. € (Vj. 37,2 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten, IT- und Telekommunikationskosten, Werbekosten, Versicherungskosten, Kfz.-Kosten, Mitkosten, Zuführung zu Drohverlustrückstellungen sowie Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 8,7 Mio. € (Vj. 9,1 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe 6,1 Mio. € (Vj. 7,3 Mio. €) und Zinsaufwendungen für Bankkredite 2,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2025 enthalten latente Steuererträge in Höhe von 3,3 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vj. 0 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2025 beträgt 4,3 Mio. €.

Erläuterung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

Im Berichtsjahr beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 420 Arbeitnehmer (Vj. 393 Arbeitnehmer). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	384	26	10	420
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	210	124	334
davon in Teilzeit	74	12	86
Summe	284	136	420

2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon-Konzern hat sich das Geschäftsjahr 2025 im Hinblick auf den erzielten Gesamtumsatz im Vergleich zum Plan schwächer entwickelt. Während der Jahresumsatz mit 116,4 Mio. € am unteren Rand der Prognose lag, entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Erträge mit 19,8 Mio. € deutlich positiver als geplant. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war – trotz allgemeiner Kostensteigerungen – eine positive Abweichung zum Plan zu verzeichnen.

Die gesamte Geschäftsentwicklung hat insgesamt zu einem der Prognose entsprechenden Jahresüberschuss in Höhe von 4,3 Mio. € geführt.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie im Vergleich zum Vorjahr nicht unwesentlich verschlechtert haben, jedoch liegen die Strompreise teilweise höher als vor den Krisenereignissen der letzten vier Jahre. Zudem bedarf das älter werdende Windparkportfolio eines erhöhten personellen und materiellen Ressourceneinsatzes, um die technische Verfügbarkeit auf dem angestrebten Niveau zu halten.

Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte und zudem deutlich verteuerte Flächensicherung sowie – trotz aller Bemühungen der Bundesregierung – noch immer zu langwierige und starre Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Letzteres könnte durch eine Technologieoffenheit – im Sinne eines Windenergieanlagentypen offenen Genehmigungsverfahrens – flexibilisiert werden. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich weiterhin stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet. Einer der Gründe für die starke Erhöhung der Fremdkapitalzinsen war der Ausbruch des Ukraine-Kriegs. Der Krieg in Nahost hat diese Entwicklung nochmals intensiviert.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus des Vorstands steht eine Diversifizierung der Umsatzstruktur, Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

Der aktuell herrschende Krieg in der Ukraine sowie der kürzlich begonnene Iran-Krieg hat wirtschaftliche Auswirkungen auf den Konzern infolge von Produktions- und Liefereinschränkungen sowie Preiserhöhungen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die der Prognoseberechnung der Genossenschaft zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren sowie in der Projektumsetzung, verbunden mit ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und erheblich gestiegenen Investitionskosten, zeigen negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Wie auch im Abschnitt Risikobericht dargestellt, wird davon ausgegangen, dass bei Windparkprojekten, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist, aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten auf den einschlägigen Märkten teilweise Verzögerungen entstehen werden. Ein zusätzlicher sog. Flaschenhals zeigt sich bei den Netzanschlusskapazitäten, die die Umsetzung der hiervon betroffenen Projekte um Jahre verzögern. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und wird intensiv beobachtet.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

In regelmäßigen Abständen wird das EEG überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen. Voraussichtlich zum 01.01.2027 wird mit dem EEG 2027 die nächste Novelle in Kraft treten. Es bleibt abzuwarten, wie das Gesetz inhaltlich final ausgestaltet sein wird.

Die bedeutendsten Einschnitte sind im Bereich Photovoltaik zu erwarten, wie aus einem im Februar 2026 durchgesickerten Referentenentwurf herauszulesen ist. Schwerpunkt des zukünftigen PV-Ausbaus sollen Freiflächen-Anlagen sein. Hier ist auch Prokon aktiv, so dass sich durchaus Chancen ergeben könnten. Das EEG 2027 sieht nach aktuellem Stand einen Abschöpfungsmechanismus in Form eines so genannten „Refinanzierungsbeitrages“ für Erneuerbare-Energien-Anlagen ab 100 kW (außer Biogas) vor. Dieser hätte zur Folge, dass „Gewinne aus erneuerbaren Energieanlagen oberhalb des ‚anzulegenden Wertes‘ abgeschöpft werden und eine Marktprämie für eine Anlage grundsätzlich bestehen bleibt. (...) CfDs wirken wie eine Umsatzversicherung, reduzieren aber wirtschaftliche Chancen bei hohen Börsenpreisen. Das kann sich positiv auswirken, wenn der Mechanismus Erlöse stabilisiert und Finanzierungsbarrieren senkt.“³⁶

Gleichwohl hat sich die Bundesregierung mit dem Klimaschutzprogramm 2026 zur Einsparung von 25 Millionen Tonnen CO₂ bis 2030 bekannt, unter anderem durch den Ausbau von zusätzlichen 12 GW Windstrom an Land.³⁷ Auch im Entwurf der EEG-Novelle 2027 bleibt der weitere Ausbau der Windenergie durch fixierte Ausbaumengen wesentlicher Bestandteil.³⁸

³⁶ Veröffentlichung des Genoverband e. V. vom 16.03.2026, Internetabruf am 15.04.2026: <https://www.genoverband.de/newsroom/politische-news/leak-der-eeg-novelle-bereitet-energiegenossenschaften-grosse-sorgen/>

³⁷ Veröffentlichung der Bundesregierung vom 25.03.2026, Internetabruf am 30.03.2026: <https://www.bundesregierung.de/bregde/aktuelles/klimaschutzprogramm-2026-2415928>

³⁸ Veröffentlichung des Genoverband e. V. vom 16.03.2026, Internetabruf am 15.04.2026: <https://www.genoverband.de/newsroom/politische-news/leak-der-eeg-novelle-bereitet-energiegenossenschaften-grosse-sorgen/>

Das so genannte „Netzpaket“ könnte den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in den betroffenen Gebieten hingegen empfindlich bremsen.

Auch die Folgen aus den Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld bleiben abzuwarten. Weiterhin wird die Weltwirtschaft von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine beeinflusst. Der im Frühjahr 2026 begonnene Konflikt im Nahen Osten kann ebenfalls erhebliche Auswirkungen haben. Einerseits führen die Auseinandersetzungen zu Kostensteigerungen und Lieferengpässen bei Bauteilen und Materialien und in der Folge möglicherweise zu Verzögerungen bei Lieferungen und Inbetriebnahmen von Windenergieanlagen.³⁹ Auch das Zinsniveau ist seit Ausbruch des Iran-Krieges deutlich gestiegen. So lag der Endkreditnehmer-Sollzins der KfW im für die Genossenschaft relevanten Programm 270 Mitte Februar 2026 bei 3,90 % p. a. (Laufzeit 20 Jahre, 3 tilgungsfreie Anlaufjahre, 10 Jahre Zinsbindung).⁴⁰ Mitte April 2026 betrug der Zinssatz im selben Programm 4,35 %.⁴¹

Auf der anderen Seite könnten die hohen Preise für fossile Energien aber auch die Energiewende deutlich beschleunigen, wodurch sich neue Chancen für die Genossenschaft eröffnen können.

Die politischen Entscheidungsträger sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden. Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell der Genossenschaft. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen des EEG gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel der Prokon eG, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine

³⁹ Mitteilung Nordex Germany GmbH vom 08.04.2026

⁴⁰ Konditionen-Anzeiger der KfW vom 18.02.2026

⁴¹ Konditionen-Anzeiger der KfW vom 15.04.2026

Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Diese sehen – nach neuesten Entwicklungen – bereits bis zum Jahre 2045 eine CO₂-neutrale Energieversorgung vor. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd. 2022 kündigte die polnische Regierung eine rasche Anpassung der 10H-Regel an, die Investitionen in die Windenergie an Land stärken würde. Im März 2023 wurde die Änderung dieser beschlossen. Durch diese Änderung sind bei Ausnahmen Abstände von mindestens 700 Metern möglich. Eine erneute Änderung, bei der dieser Mindestabstand auf 500 Meter reduziert werden soll, scheitert seit August 2025 am Veto des polnischen Präsidenten.⁴² Veraltete Netzinfrastruktur birgt das Risiko nicht ausreichender Kapazität für den Anschluss neuer Stromerzeugungsanlagen. Durch Optimierung der Nutzung vorhandener Anschlussleistungen, sogenanntes „Cable Pooling“, können Anschlussbarrieren zu Stromnetzen verringert werden.⁴³

Durch das geplante Gesetzprojekt UC84 für die Reform des Netzanschlussverfahrens soll die Gültigkeit von Netzanschlussbedingungen von 24 auf 12 Monate reduziert werden.⁴⁴ Außerdem ist eine Erhöhung der Anschlussvorauszahlung auf 60 PLN/kW und eine nicht erstattungsfähige Antragsgebühr in Höhe von 1 PLN/kW bis maximal 100.000 PLN geplant, durch die zukünftigen Projekte einer erhöhten finanziellen Belastung ausgesetzt sein können.⁴⁵

Die Stromversorgung Polens basiert vor allem auf kohlebetriebenen Kraftwerken. Die ältesten Kraftwerke werden in den kommenden Jahren stillgelegt. Die dadurch entstehenden Lücken in der Stromversorgung können durch Erneuerbare Energien geschlossen werden. Die Windenergie ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des polnischen Energiemixes. Die Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Windenergie an Land und auf See wird dazu beitragen, Polen auf eine CO₂-arme Energieversorgung umzustellen.

⁴² Internetveröffentlichung von Germany Trade & Invest vom 22.08.2025, Internetabruf vom 02.06.2026:

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polens-praesident-laesst-gesetz-zu-windkraft-und-biogas-durchfallen-1923910>

⁴³ Internetveröffentlichung des Ministeriums für Klima und Umwelt vom 22.12.2022, Internetabruf vom 02.06.2026:

<https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-na-konferencji-areopag-energetyki-odnawialnej>

⁴⁴ Internetveröffentlichung von Kanzlei von Zanthier & Dachowski vom 28.01.2026, Internetabruf am 02.06.2026: <https://www.vonzanthier.com/de/2026-drei-gesetzesprojekte-mit-erheblicher-bedeutung-fuer-windenergieinvestitionen-in-polen>

⁴⁵ Internetveröffentlichung von pv magazine vom 19.01.2026, Internetabruf am 02.06.2026: <https://www.pv-magazine.de/2026/01/19/polens-energiegesetz-entwurf-zum-netzanschluss-koennte-den-ausbau-von-batteriespeichern-und-erneuerbaren-beeintraechtigen/>

3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 Prozent bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 31. Dezember 2025 nur noch eingeschränkt besteht.

3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog dem deutschen EEG

vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen von Direktvermarktungsverträgen den Preis für die Jahre 2026 größtenteils sowie für 2027 in der Zwischenzeit teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten.

3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 Prozent durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

3.2.3 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies

kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.⁴⁶ Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungstromschwankungen minimiert.

3.2.4 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

3.2.5 Steuerliche Risiken

Für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2020 ist die Konzernmutter abschließend geprüft und veranlagt. Wesentliche zukünftige steuerliche Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

3.2.6 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben. Ein zusätzliches regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben, wie zum Beispiel aktuell die angestrebten Änderungen des energiewirtschaftlichen Rechtsrahmens durch Netzpaket und EEG-Novelle, die zu Anpassungen von Vergütungs-, Netz- und Fördermechanismen führen können. Hieraus können Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen, Projektwirtschaftlichkeiten und zukünftige Erträge resultieren. Aufgrund des teilweise noch offenen Gesetzgebungsverfahrens bestehen derzeit Unsicherheiten hinsichtlich Umfangs, Ausgestaltung und zeitlicher Umsetzung der Maßnahmen.

3.2.7 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.⁴⁷ Der Prokon-Konzern ist durch seine Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA-Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren

⁴⁶ vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

⁴⁷ vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Der seit gut vier Jahren herrschende Ukraine-Krieg und der Anfang des Jahres 2026 ausgebrochene Nahost-Konflikt haben negative Wirkungen entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere auch in Form einer hohen Inflationsrate sowie Anstieg des Zinsniveaus zu beobachten. Dies wurde durch den Nahost-Krieg verstärkt. Zudem halten sich die Investitionskosten auf einem hohen Level, was die Wirtschaftlichkeit von aktuell in der Umsetzung befindlichen und zukünftigen Projekten negativ beeinflusst.

3.3 Prognosebericht

3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in den Ländern Deutschland, Finnland und Polen
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien, aktuell Batteriespeicher und Wasserstoff

3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
 - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
 - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2026 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 30 Prozent angestrebt.

3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2026 wird ein Umsatz in Höhe von 90 - 95 Mio. € sowie – unter Berücksichtigung von Beteiligungserträgen aus konsolidierten Tochterunternehmen – ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist eine Erweiterung der angebotenen Stromprodukte und ein moderates Kundenwachstum vorgesehen.

3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Gesamtumsatz in Höhe von 17 - 20 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft werden für das Jahr 2026 keine Umsätze oder sonstigen betrieblichen Erträge geplant.

3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten des Unternehmens. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Prokon will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Die Geschäftsleitung hat daher ein Personalentwicklungskonzept implementiert, welches eine Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen vorsieht. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität, Transparenz sowie der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel es ist, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2025 erneut entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen.

Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt.

Prokon verfolgt das Ziel, dass in den kommenden Geschäftsjahren – auf Grundlage des Personalentwicklungskonzeptes – die für den nachhaltigen Unternehmenserfolg notwendigen, entsprechend fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen werden.

3.6 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2026 ein positives Konzernergebnis angestrebt.

4. Grundzüge des Mutterunternehmens

Mit mehr 41.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) eine der größten Energiegenossenschaften in Europa. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als

genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

5. Nachtragsberichterstattung

Der im Februar 2026 begonnene Konflikt zwischen Israel und den USA gegen den Iran hat zu einem angestiegenen Zinsniveau sowie zu Lieferverzögerungen bei Windenergieanlagen geführt. Die weiteren Entwicklungen sind ungewiss und werden intensiv beobachtet.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 05. Juni 2026

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstandsvorsitzender -

gez. Katharina Beyer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PROKON Regenerative Energien eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PubliG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, 8. Juni 2026

Genoverband e.V.

Dokument unterschrieben
von: Thomas Dobbertin

Thomas Dobbertin

Wirtschaftsprüfer

Dokument unterschrieben
von: Hubertus Mantey

Hubertus Mantey

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats der PROKON Regenerative Energien eG (Konzernmutter) für das Geschäftsjahr 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut von großen Herausforderungen geprägt – insbesondere im Bereich der Windenergie. Neben weiterhin volatilen Strompreisen wirkten sich außergewöhnlich schwache Windverhältnisse in weiten Teilen Europas belastend auf die Ertragslage vieler Betreiber von Windenergieanlagen aus.

Das bundesweite Windaufkommen lag im Jahr 2025 bei lediglich 78,9 % des langjährigen Mittels, nachdem bereits das Vorjahr mit 92,1 % unterdurchschnittlich ausgefallen war. Besonders die Wintermonate verliefen in Deutschland ungewöhnlich windarm. Der Februar 2025 zählt zu den windschwächsten Wintermonaten seit Bestehen der Prokon Regenerative Energien eG (nachfolgend „Prokon“).

Die deutlich geringeren Winderträge und Preise führten zu einem spürbaren Rückgang der Umsätze aus dem Verkauf erzeugter Windenergie. Gleichzeitig zeigte sich jedoch erneut die Stärke unseres **diversifizierten** Geschäftsmodells: Prokon konnte die Belastungen durch stabile Beiträge aus den weiteren Kerngeschäftsfeldern teilweise ausgleichen.

Die langfristige strategische Ausrichtung Prokons auf die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Projektentwicklung und den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen, deren Betrieb und Service sowie den stetig wachsenden Energiehandel zahlt sich weiterhin aus. Prokon bleibt dadurch in der Lage, sich auch unter äußerst volatilen Marktbedingungen stabil weiterzuentwickeln.

Der Prokon-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 116,4 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss der Prokon eG ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 5,5 Millionen Euro beziehungsweise 2,15 % an unsere Mitglieder.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 war das Jubiläumsjahr „30 Jahre Prokon – 10 Jahre Genossenschaft“. Die Jubiläumsveranstaltung im Ständesaal in Itzehoe sowie der anschließende Markt der Möglichkeiten boten Gelegenheit, gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Mitgliedschaft auf die Entwicklung Prokons zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorn zu richten.

Gerade dieser gemeinsame Blick in die Zukunft zeigt, worauf es für unsere Genossenschaft ankommt: auf Vertrauen, Transparenz und aktive Mitwirkung. Vertrauen entsteht dabei nicht durch äußere Zuschreibungen, sondern durch nachvollziehbares Handeln, offene Kommunikation und den konstruktiven Dialog innerhalb unserer demokratischen Strukturen.

Mitglieder, die mit unterschiedlichen Einschätzungen oder kritischen Stimmen konfrontiert werden, sind ausdrücklich eingeladen, sich ein eigenes fundiertes Bild zu verschaffen. Vorstand, Aufsichtsrat, Unternehmenskommunikation sowie insbesondere die gewählten Regionalen Beiräte stehen für einen direkten und transparenten Austausch zur Verfügung.

So wird **Beteiligung** zur tragenden Kraft unserer Genossenschaft – und **Vertrauen** zur Grundlage einer erfolgreichen Zukunft von Prokon.

Informationen zu besonderen Punkten:

1. Generalversammlung

Die Generalversammlung ist alljährlich der Höhepunkt unseres genossenschaftlichen Miteinanders. Im Jahr 2025 fand sie erneut bei strahlendem Mai-Wetter im Elbeforum Brunsbüttel statt.

Während der Versammlung wurden unter anderem der Jahresabschluss 2024 genehmigt sowie die vollständige Ausschüttung des Jahresüberschusses beschlossen.

2. Entwicklung der Geschäftsfelder

Energiehandel und Mitgliederstrom

Der Energiehandel gewann im Geschäftsjahr 2025 weiter an Bedeutung. Aufsichtsrat und Vorstand befassten sich intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung dieses Geschäftsfeldes und der langfristigen Positionierung Prokons im zunehmend wettbewerbsintensiven Strommarkt.

Diskutiert wurden insbesondere:

- die Gewichtung von Absatzmengen gegenüber Margen,
- die zunehmende Bedeutung langfristiger Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements – PPA) sowie
- wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen für mitgliederorientierte Tarifmodelle.

Prokon entwickelte ihr Angebot im Laufe des Jahres konsequent weiter und reagierte auf neue Marktanforderungen sowie regulatorische Impulse zur stärkeren Integration erneuerbarer Energien.

Seit dem 1. Januar 2025 bietet Prokon zusätzlich zu den bewährten Monats- und Jahrestarifen auch einen dynamischen Stromtarif an. Kundinnen und Kunden können ihren Verbrauch dadurch gezielt in günstige Zeiträume verlagern und gleichzeitig die effizientere Nutzung erneuerbarer Energien unterstützen.

Im Mai 2025 startete zudem der Prokon-Wärmepumpentarif. Haushalte erhalten damit 100 % Ökostrom aus den eigenen Windparks der Genossenschaft und profitieren zusätzlich von reduzierten Netzentgelten nach § 14a EnWG.

Aufsichtsrat und Vorstand tauschen sich regelmäßig darüber aus, wie Mitgliedern unter den sich fortlaufend verändernden regulatorischen Rahmenbedingungen attraktive Stromangebote unterbreitet werden können.

Egal welcher Tarif gewählt wird: Prokon liefert nach wie vor 100 % Windstrom aus eigenen Windparks in Deutschland. Dieses Alleinstellungsmerkmal hebt unsere Genossenschaft deutlich von Wettbewerbern ab.

Immer mehr Mitglieder erkennen diesen Mehrwert und werden zusätzlich Stromkundinnen und Stromkunden ihrer Genossenschaft. Mitglieder profitieren dabei von vergünstigten Konditionen durch reduzierte Arbeits- und Grundpreise.

Ein signifikanter Ausbau der Kundenzahl stärkt nicht nur den Energiehandel, sondern schafft zugleich die Grundlage für weitere innovative und mitgliederorientierte Tarifmodelle. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich und sieht darin einen wichtigen Baustein für die langfristige Stabilität und Unabhängigkeit der Genossenschaft.

Projektentwicklung, Bau sowie Service, Betrieb und Wartung

Im Februar 2025 ging mit Friedersdorf in Brandenburg der 75. Windpark von Prokon in Betrieb. Vier Anlagen des Typs GE 5.5-158 mit insgesamt 22 MW erzeugen dort nun grünen Strom.

Darüber hinaus konnten 2025 BImSchG-Genehmigungen für Windenergieprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 131 MW erreicht werden. Zusätzlich erhielten die Projekte Fleetmark III (48 MW), Blumberg II (20 MW), Podelzig-Lebus II (42 MW) und Geldern (14,4 MW) Zuschläge.

Zum Jahresende begann zudem der Bau des Windparks Nadrensee in Mecklenburg-Vorpommern. Dort entstehen vier Anlagen des Typs Nordex N163 mit insgesamt 28 MW Leistung.

Dem Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr eine differenzierte Analyse der Projektpipeline vorgestellt. Diese ermöglicht eine systematische Bewertung der Projekte nach Entwicklungsstand und Risikoprofil.

Prokons Projektpipeline bleibt weiterhin stark gefüllt und wird fortlaufend einer intensiven Wirtschaftlichkeitsprüfung unterzogen.

Im Bereich Service, Betrieb und Wartung standen steigende Materialkosten, globale Lieferengpässe und hohe Anforderungen an die technische Verfügbarkeit im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat ließ sich hierzu regelmäßig berichten und begleitete Maßnahmen zur Verbesserung der Koordinierung und Ressourcennutzung.

Besonders erfreulich ist, dass das Servicegeschäft für Dritte weiter ausgebaut und neue Kunden gewonnen werden konnten.

3. Beteiligungen in Finnland, Polen und Spanien

Das Auslandsgeschäft bleibt ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells von Prokon.

In **Finnland** wurden im Februar 2025 gemeinsam mit Neoen die Windparks Storbötet und Lumivaara mit insgesamt 26 Windenergieanlagen und 161,2 MW Leistung in Betrieb genommen.

Zusätzliche Erlöse konnten durch den Projektverkauf Kattiharju erzielt werden. Das Projekt umfasst 16 baureife Windenergieanlagen mit einer Netzanschlusskapazität von 115 MW.

Auch das Servicegeschäft entwickelte sich in Finnland sehr positiv. Das Team erhielt umfangreiche Wartungsaufträge führender Turbinenhersteller sowie Aufträge zur Fundamentreparatur und -beschichtung.

In **Polen** wurde mit der vollständigen Inbetriebnahme des Windparks Rusiec II die bestehende Erzeugungsbasis weiter ausgebaut. Prokon zählt inzwischen zu den zehn größten Windenergieerzeugern des Landes.

In **Spanien** bleibt die Sicherung von Netzanschlüssen für Photovoltaikprojekte weiterhin eine zentrale Herausforderung. Das bisherige Engagement bewertet der Aufsichtsrat jedoch weiterhin als strategisch sinnvoll im Rahmen der regionalen Diversifizierung.

4. Tätigkeit des Aufsichtsrats und wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat traf sich im Berichtszeitraum mit dem Vorstand zu vier regulären Sitzungen sowie einer Langfrist-Strategie-Tagung.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Grundlage hierfür waren ausführliche schriftliche und mündliche Berichte sowie gemeinsame Sitzungen und Besprechungen.

Darüber hinaus tauschten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig in Video- und Telefonkonferenzen zu aktuellen Geschäftsentwicklungen aus. Diese Besprechungen fanden in der Regel in 14-täglichem Rhythmus statt – zu einigen Terminen mit Beteiligung beider Vorstände.

Der Aufsichtsrat wurde durch umfangreiche Unterlagen, Präsentationen und intensive Erörterungen in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Sämtliche Beschlussvorschläge des Vorstandes wurden geprüft und gemeinsam beraten.

Im Rahmen dieses engen Austausches wurde insbesondere die strategische Weiterentwicklung der Genossenschaft intensiv begleitet.

Wie in jedem Jahr prüfte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss 2025 einschließlich Lagebericht, erörterte diese mit den Abschlussprüfern und schloss sich dem Ergebnis sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

5. Strategie

Im Rahmen der „Langfrist-Strategie-Tagung“ am 24. November 2025 verständigten sich Aufsichtsrat und Vorstand darauf, den Ausbau der Erzeugungsmenge konsequent fortzuführen.

Die ursprünglich angestrebte Verdopplung der Erzeugungsleistung wird sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen voraussichtlich erst nach 2030 realisieren lassen. Gleichwohl hält Prokon an ihrem langfristigen Wachstumskurs fest.

Neben dem Ausbau der Windenergie sollen weitere erneuerbare Energieprojekte sowie der Energiehandel gezielt gestärkt werden. Unsere Mitglieder spielen dabei sowohl für die Finanzierung neuer Projekte als auch für die Weiterentwicklung des Energiehandels eine zentrale Rolle.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem intensiv mit der weiteren Diversifizierung der Geschäftsfelder, um wetterbedingte Schwankungen künftig besser ausgleichen zu können.

Die geopolitischen Entwicklungen verdeutlichen zusätzlich die Bedeutung einer unabhängigen und dezentralen Energieversorgung. Gerade die zunehmende Elektrifizierung des Wärmebereichs wird den Bedarf an erneuerbarer Stromerzeugung langfristig deutlich erhöhen. Windenergie wird dabei eine Schlüsselrolle übernehmen.

6. Mitgliederbeteiligung

Prokon zählt zu den größten Energiegenossenschaften Deutschlands und steht für eine dezentrale Energiewende in Bürgerhand.

Der Aufsichtsrat nutzte im Berichtsjahr unterschiedliche Formate – unter anderem Beiträge im Prokon-Journal „Käthe & Paul“, Mitgliedertreffen sowie Veranstaltungen der Erneuerbare-Energien-Branche –, um über genossenschaftliche Themen zu informieren und den Austausch mit Mitgliedern und Interessierten zu stärken.

Unsere Genossenschaft ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes: durch ihre Geschichte, die Vielfalt der Geschäftsfelder sowie die breite regionale Aufstellung im In- und europäischen Ausland.

Besonders erfreulich ist, dass die Anzahl unserer Mitglieder im vergangenen Jahr erneut gestiegen ist. Der Aufsichtsrat hofft, dass sich dieser positive Trend fortsetzt.

Denn jede neue Beteiligung stärkt das Eigenkapital der Genossenschaft und schafft die Grundlage dafür, weitere Projekte der Energiewende umzusetzen. Mitglieder leisten damit nicht nur einen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien, sondern profitieren zugleich unmittelbar von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Genossenschaft.

7. Kommunikation

Prokon ist Mitglied in maßgeblichen Verbänden und Netzwerken, die sich für eine dezentrale und bürgergetragene Energieversorgung einsetzen. Dazu zählen unter anderem der Genoverband e.V., der Bundesverband Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), das Bündnis Bürgerenergie e.V. (BBEn) sowie die Netzwerke Watt_2.0 und Energiewende Jetzt e.V.

Der Aufsichtsrat versteht Kommunikation als strategische Führungsaufgabe. Im Mittelpunkt steht dabei eine transparente, nachvollziehbare und dialogorientierte Beteiligung der Mitglieder.

Kritische Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht und gehören zu einer lebendigen Genossenschaft. Entscheidend ist dabei ein sachlicher, faktenbasierter und lösungsorientierter Austausch.

Mit dem weiterentwickelten Dialog-Center sowie dem neuen Internetauftritt wurden Strukturen geschaffen, die einen direkten und niedrigschwelligen Austausch fördern.

Der Aufsichtsrat unterstützt gemeinsam mit Vorstand, Beiräten und Unternehmenskommunikation aktiv eine solche Kultur des offenen, verantwortungsvollen Austauschs. Ziel ist es, Vertrauen nicht nur zu sichern, sondern bewusst weiterzuentwickeln – als Grundlage für die langfristige Stabilität und Handlungsfähigkeit der Genossenschaft.

Das **Fundament** unserer Genossenschaft bleiben jedoch die Mitglieder selbst. Ihr Engagement für die Energiewende sowie für Umwelt- und Klimaschutz prägt die Identität von Prokon entscheidend mit.

8. Vorstandsangelegenheiten

Die für das Geschäftsjahr 2025 vereinbarten Ziele wurden überwiegend erreicht.

Den Vorständen steht vertraglich ein variabler Vergütungsbestandteil zu, der nach Vorliegen des Prüfungsberichts zur Auszahlung gebracht wird.

9. Regionale Beiräte

Mitbestimmung und Kommunikation stehen seit Gründung der Prokon-Beiräte im Jahr 2017 im Mittelpunkt.

Die regionalen Beiräte und Jugendbeiräte leisten einen wichtigen Beitrag für die Verbindung zwischen Mitgliedschaft, Vorstand und Aufsichtsrat. Sie greifen Anregungen und Stimmungen aus den Regionen auf und bringen diese in die genossenschaftliche Arbeit ein.

Für dieses ehrenamtliche Engagement bedankt sich der Aufsichtsrat ausdrücklich bei allen Beiratsmitgliedern.

Liebe Mitglieder,

der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Prokon-Konzerns für ihren engagierten Einsatz.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gemeinsam haben wir im Jubiläumsjahr 2025 auf drei Jahrzehnte Prokon und zehn Jahre Genossenschaft zurückgeblickt – und zugleich die Weichen für die Zukunft gestellt.

Die Energiewende braucht starke Bürgerenergie. Sie braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen, sich beteiligen und gemeinsam langfristig denken. Jedes neue Mitglied, jeder zusätzliche Genossenschaftsanteil und jede Entscheidung für Prokon-Strom stärkt unsere gemeinsame Handlungsfähigkeit und unterstützt den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien in Bürgerhand.

Gemeinsam werden wir auch künftig unseren Beitrag zu einer unabhängigen, nachhaltigen und demokratischen Energieversorgung leisten.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich in diesen bewegten Zeiten.

Itzehoe, den 05. Juni 2026

gez. Petra Wildenhain
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)